



### Leipziger Marktfiguren. Um 1790. 1. 2.

Um 1790 erschien in Leipzig bei dem Kupferstech- und Landkartenhändler Johann Baptista Klein aus Augsburg, dem Begründer der noch heute bestehenden Kleinischen Kunsthandlung, eine Folge von 36 kleinen Kupferstichen unter dem Titel: Leipziger Nationaltrachten; je 12 Blatt bildeten eine Lieferung. Gestochen waren sie von dem Leipziger Kupferstecher Johann Salomon Richter. In Wahrheit stellen die Blätter, die übrigens nur geringen Kunstwert haben, Gestalten des Leipziger Wochenmarktes dar, dazu Hausierer, wie sie sich in den Straßen, Häusern und Schenken herumtrieben, zum Teil bloße Typen, zum Teil aber auch unzweifelhaft bestimmte stadtbekannte Persönlichkeiten. Es folgen z. B. aneinander: der Buttermann (zu Pferde, mit einem Korb voll lebender Gänse auf dem Rücken, an seiner rechten Seite eine Wanne voll Butter), die Brezelfran, die Grünwarenfrau, die Apfelfran, die Fischhändlerin, eine Frau mit Buttermild, ein Mann mit Heidelbeeren (Fortsetzung S. 129).